

Landwirtschaft – hautnah

Jeden Tag hat man etwas anderes zu tun. Ob es um Reparaturen, Feldarbeiten oder die Gesundheit der Tiere geht, es wird nie langweilig. Der Beruf des Landwirtes ist vielseitig. Da ich jeden Tag zu Hause auf unserem Bauernhof mithilfe, weiß ich, wie viel ein Landwirt arbeiten muss.

Meine Familie ist rund um die Uhr in der Arbeit. Früh am Morgen gehen meine Mutter, mein Vater und mein großer Bruder in den Stall, um die Kühe zu melken. Am Vormittag werden die Tiere gefüttert und je nachdem, welche Jahreszeit gerade ist, fallen verschiedene Feldarbeiten an. Im Frühjahr werden die Felder vorbereitet und im Herbst wird geerntet. Die Maschinen müssen immer einsatzfähig sein. Deshalb fallen zum Beispiel auch der Kundendienst und der TÜV für Traktoren und Co. an.

Neben der „Außenwirtschaft“ muss sich ein Landwirt auch um Büroarbeit und Buchhaltung

kümmern. Diese Aufgabe teilen sich meine Eltern. Es müssen Tiere an- und abgemeldet werden, Düngemengen berechnet und Futtermittel kalkuliert und gekauft werden. Nicht zu vergessen ist die Waldarbeit, die überwiegend im Winter ausgeführt wird.

Als Landwirt muss man auch einen Blick auf die Gesundheit der Tiere haben. Wenn eine Kuh oder ein Kalb krank wird, muss man gegebenenfalls den Tierarzt hinzuziehen.

Wie man sehen kann, verbindet der Beruf des Landwirtes eigentlich viele Berufe miteinander.